

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend

Allgemeiner Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Preis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ monatlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 10 Pf., durch die Post 1 Mark 20 Pf. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Mittwoch, den 10. Juni 1914.

24. Jahrgang

Wöchentliches und Sächsisches.
Nächsten Sonntag begehrt der Männergesangsverein die Weihe seiner Frauen der Vereinsmitglieder gefestigen Fahne. Die Festordnung ist im Beilage der heutigen Nummer zu sehen. Die Weihe schließt sich ein Kommerz an, dessen Mitglieder, Vereins-Einzel- und Gesangsvereine mit einander abwechselnd teilnehmen. Auch benutzten wir diese Gelegenheit, um den Festen ein schönes Gedenkbuch zu veröffentlichen. Die Bewohner unseres Ortes zu bitten, die Bitterung der Straßen zu bitteln, die durch Flaggen- und Guirlandentwänge Anteilnahme am Feste zu bekunden. Die am Sonntag stattgehabte Radtour über 226 Kilometer „Rund um den See“, veranstaltet vom Gau 21 b Dresden, wurde von den Radfahrern, hatte auch in allen Straßen, welche von den Radfahrern wurden, zahlreiche Schaulustige. Mit großem Interesse wurde man die durchstommenden Radfahrer, die trotz der von ihnen zurückgelegten 166 Kilometer noch in recht guter Verfassung waren. Das Wetter zeigte sich dem Radfahrer besonders günstig. Als Sieger am Ende der Tour: in Gruppe A (Berufsfahrer) Herr Hans Schneider-Weinböck, in Gruppe B (Amateurfahrer) Herr Hans Schneider-Weinböck, in Gruppe C (Amateurfahrer) Herr Hans Schneider-Weinböck, in Gruppe D (Amateurfahrer) Herr Hans Schneider-Weinböck.
Zwei 178er belegten in der letzten Woche 8. Platz. Die Fahrt verlief ohne jeden wesentlichen Unfall.
6. Juni. Der Spielverein Bretinig nahm in seinem Weitergange am 6. Juni den Arbeitsplan festgelegten. Die Spieler gab es tapfer auf dem Spielfeld angestrengte Tätigkeit, die aber in der Lehrgangsteilnahme mit Eifer und an der Sache geleistet wurde. Die Vormittagsstunden von 8—12 Uhr waren: Fußball, Fegenspielen, Barlauf, Festungsball, Jägerball, Schlagball, Faustball, sobald die Abendgalt, wie schon tags vorher, dem goldenen Stern als Versammlungsort. Die Teilnehmerzahl war die außer den gewöhnlichen Teilnehmern erschienenen Freunde der Jugendpflege noch größer als am 5. Juni. Auf dem Arbeitsplan standen zwei Abende, es wurden in diesen drei gehalten. Herr Geh. Regierungsrat Amts-Verwaltungsdirektor Herr v. Erdmannsdorff den Versammelten mit Rat und Tat beigetragen haben und schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den König, das brausend in den Frühlingsabend hinauslang.
Oberlichtena u. Selbst entleibt hat sich durch Erhängen die 51jährige Gutsbesitzerin Frau R. Der Beweggrund zur Tat ist Schwermut.
Prietig. (Ermittelter Brandstifter.) Im November vorigen Jahres brannte hier die Scheune des Gemeindevorstandes hantje nieder. Als Täter wurde jetzt von der Landgendarmerei ein 16 Jahre alter Dienstknecht ermittelt, der aus Fahrlässigkeit den Brand verursacht hat. Er hatte mit den eisernen Spigen einer Düngergabel die elektrischen Drähte des Schaltbrettes berührt, dadurch entstand Kurzschluß und dem ausgebrochenen Feuer fiel die Scheune zum Opfer.

Die an der Arbeit im Jugendheim teilnehmenden Männer sein sollen — das alles wurde vom Redner in fesselnder Weise eingehend beleuchtet. An den Vortrag schloß sich eine rege Aussprache, die insbesondere der Selbstverwaltung der Heimbefucher gewidmet war. — Ueber „Gesundheitliche Fragen“ verbreitete sich Herr Herr Bezirksarzt Dr. med. Heyn. Auch dieser Vortrag bot den Lehrgangsteilnehmern reiche Gelegenheit zum Lernen. Vor allem waren es die beim Wandern zu beobachtenden Gesundheitsregeln, denen man eine größere Beachtung wünschte. Der Alkohol- und Tabakgenuss auf Märchen, das Singen unterwegs, das Rauchen und Lagern, das Verhalten bei Sonnenhitze, Hitzschlag und Schlangenbiss, das Wandlaufen, die ersten Hilfeleistungen bei Unglücksfällen, die Ausstattung eines Arzneikoffens und vieles andere wurde vom Redner erschöpfend und übersichtlich behandelt, und es steht zu hoffen, daß gerade auch diese hygienischen Unterweisungen verstandnisvolle Aufnahme gefunden haben. — Als dritter Redner trat Herr Realschullehrer Butter auf mit einer interessanten Erklärung des Trainings, seiner Vorteile, wenn es regelmäßig betrieben wird, und der schädlichen Nachteile beim falschen Training. — Reicher Beifall dankte jedem einzelnen der Herren Vortragenden. — Der Spielleiterlehrgang brachte an seinem dritten Tage, dem Sonnabend, vor- und nachmittags wieder praktische Übungen, und zwar Kreiswurfball, Wandlerball, Eilboten- und Kreiswettläufe in verschiedenen Formen, Barlauf, Grenz- und Schleuderballspiele, Schlagball, Faustball, Turmball und verschiedene kleinere Spiele und Wiederholungen. — Die ungünstige Witterung vereitelte leider die vorgesehenen Sonnen- und Wasserbäder, doch hielt am Sonntag vormittag Herr Bismeyer Günther einen sehr instruktiven Vortrag über Schwimmen, Rettung und Wiederbelebung Ertrinkender. Der Nachmittag brachte ein großartig angelegtes Geländespiel, dessen Schauplatz der Sattel zwischen Wol- und Wälsenberg bildete und zu dem sich außer den aus Ramenz, Pulsitz, Großröhrsdorf und Königsbrück herbeigeeilten Teilnehmern eine sehr zahlreiche Menge Schaulustiger eingefunden hatte. Nach der Kritik wurde durch Herrn Pastor Stierl-Königsbrück ein feierlicher Waldgottesdienst abgehalten, der bei den zahlreichen Teilnehmern einen tiefen Eindruck hinterließ. Mittlerteile hatten Pfadfinder aus Ramenz unter Leitung des Realschuloberlehrers Thierfelder in einer Sandgrube nördlich von Hästlich für leibliche Stärkung gesorgt. Hierauf entließ Herr Reichmann, der Vorsitzende des Bezirksausschusses für Jugendpflege, die Teilnehmer, dankte weiter den Leitern des Lehrganges, Herrn Realschullehrer Butter und Bürgererschullehrer Rutschera, sowie allen, welche zum guten Gelingen mit Rat und Tat beigetragen haben und schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den König, das brausend in den Frühlingsabend hinauslang.
Oberlichtena u. Selbst entleibt hat sich durch Erhängen die 51jährige Gutsbesitzerin Frau R. Der Beweggrund zur Tat ist Schwermut.
Prietig. (Ermittelter Brandstifter.) Im November vorigen Jahres brannte hier die Scheune des Gemeindevorstandes hantje nieder. Als Täter wurde jetzt von der Landgendarmerei ein 16 Jahre alter Dienstknecht ermittelt, der aus Fahrlässigkeit den Brand verursacht hat. Er hatte mit den eisernen Spigen einer Düngergabel die elektrischen Drähte des Schaltbrettes berührt, dadurch entstand Kurzschluß und dem ausgebrochenen Feuer fiel die Scheune zum Opfer.

Dresden, 6. Juni. Ein Familien-drama spielte sich am Sonnabend mittag im Hause Rietschelstraße Nr. 14 ab. Dort wollte die Inhaberin eines Anfrichtspostkartengeschäfts, Frau Weize, mit ihren beiden Töchtern gemeinsam in den Tod gehen. Die 3 Personen handelten im gegenseitigen Einverständnis, sie hatten die Gasöhne geöffnet. Die sofort herbeigerufene Feuerwehre stellte Wiederbelebungsversuche an, die bei der Mutter Erfolg hatten, bei den Töchtern aber nicht. Erstens sorgten haben die Familie in den Tod getrieben. — Hohe Gehalte kann die Allgemeine Ortskrankenkasse Rosen-Land zahlen, denn sie sucht in der Sächsischen Gemeindebeamtenzeitung einen Kassenführer, dem 12 000 bis 15 000 Mark Anfangsgehalt zugesichert werden. Merkwürdig berührt die Bedingung, daß er Radfahrer sein muß. Bei derartigem Gehalte kann sich einer schon ein Auto leisten. Ober sollte hier der Druckfehler eine 0 zuviel angehängt haben?
— Ein Mordversuch wurde in der Nacht zum Donnerstag an dem in W e t d e n s d o r f bei Jersau wohnhaften Bauwerkern Herrn Augustin verübt. Als er um die Mitternachtsstunde Jersau passierte, wurden auf ihn von einem Mann kurz hintereinander 4 Schüsse abgegeben, die ihn am Hinterkopf und an der Brust trafen. Zum Glück sind die Verletzungen nicht tödlich. Der Täter, der es offenbar auf eine Vererbung abgesehen hatte, wurde in der Person eines aus Böhmen stammenden Bäckergehilfen namens Bergmann ermittelt.
— Seltenes Glück. Ein Losinhaber der Königl. Sächs. Klassenlotterie in Stangen-dorf bot einen Teil des von ihm gepielten Loses einem Bekannten an. Dieser lehnte das Anerbieten ab, worauf sich ein anderer dazu bereit fand. Die Nummer wurde nun mit einem besonders hohen Gewinn gezogen. Da die Ziehung noch nicht zu Ende war, spielte man ein Ersatzlos, welches baldigst mit einem Gewinn von einigen Tausenden herauskam, weshalb vor Schluß der Ziehung noch ein drittes Los übernommen wurde, das mit dem Eintrag herauskam.
Leipzig, 6. Juni. Sämtliche 8 Leipziger Gastwirtsorganisationen mit einer Mitgliederzahl von etwa 1800 Gastwirten haben gemeinsam an den Rat und an das Stadtverordnetenkollegium eine Eingabe gerichtet, in der um die Aufhebung der 1910 in Leipzig eingeführten städtischen Biersteuer gebeten wird. Zur Begründung ihres Gesuches führen die Gastwirte an, daß die Belastung des Gastwirtsstandes mit allen möglichen Sonderabgaben jetzt eine derartig große sei, daß der Gastwirtsstand an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt sei. Ein großer Teil der Gastwirte könne deshalb den Druck der Biersteuer nicht mehr länger tragen und stehe vor dem geschäftlichen Ruin. Beigetragen zu der Depression hätten in letzter Zeit der Rückgang der Industrie, die große Arbeitslosigkeit, die Abstinenzbewegung, der immer mehr um sich greifende Flaschenbierhandel, die Erfrischungsräume der Warenhäuser, die fortgesetzte Erteilung von Konzessionen für Automatenrestaurants, große Spezialausstände, Lunaparks usw. Ihrem Gesuche wollen die Leipziger Gastwirtsvereinigungen durch Einberufung einer öffentlichen Protestversammlung gegen die Biersteuer noch eine weitere Unterstützung geben.

konnte und weil inzwischen auch noch über andere Projekte verhandelt wurde, zu denen eventuell Stellung zu nehmen nötig erschien.
Die Versammlung selbst zeigte abermals außerordentliches Interesse an der ganzen Schulbaufrage, verlief sehr sachlich und war von etwa 125 Personen besucht. Sie beschloß nach eingehenden Verhandlungen und nach der dringenden Mahnung, ein jeder solle seiner wirklichen inneren Ueberzeugung gemäß abstimmen, folgendes:
Erstens einstimmig: dem jetzt geplanten Anbau an die obere Schule nicht entgegen sein zu wollen, vielmehr zum Schulbauauschusse das unbedingte Vertrauen zu haben, daß er in dieser Frage das für die Gemeinde Beste beschließen wird.
Sollte aber aus irgend welchen Gründen dieser Anbau nicht zu Stande kommen können, so war die Versammlung
Zweitens wiederum einstimmig dagegen, daß als Bauplatz für eine neue Schule der neuerdings mit ins Auge gefaßte Niederdorfplatz Werner-Hauptmann gewählt werde, da derselbe so einseitig ungenügend liegt, daß die Wahl desselben einfach absurd erscheinen würde und ein noch so billiger Preis an der ablehnenden Stellungnahme diesem Platze gegenüber nichts ändern dürfte.
Da die anderen nun noch bleibenden Plätze entweder nicht zu haben, oder zu teuer, oder abgelehnt sind, so sah die Versammlung
Drittens, abermals völlig einstimmig, den Adolf Kunath'schen Platz, falls sich ein besserer bezw. noch geeigneterer Platz nicht finden läßt, als den besten und auch billigsten Platz an, der zur Zeit in Frage kommt.
Sie meint umso mehr auf Wahl dieses Platzes rechnen zu können, als derselbe bei fast 3000 Mk. höherem Preisangebot als heute (erst Quadratrute 35 Mk., jetzt nur 25 Mk.) von dem geehrten Schulbauauschusse seiner Zeit in die engste Wahl gezogen wurde, der Königl. Bezirksrat bemerken auch als bestgeeignet bezeichnete, und endlich dieser Platz auch bald joviell Auschuss-Stimmen auf sich vereinigte, wie der andere nun fallen gelassene Platz.
Bei Wahl dieses oder eines geeigneteren Platzes wird sicher die vom geehrten Schulbauauschusse angeforderte Beruhigung in der Gemeinde erzielt, als völlig ausgeschlossen dürfte dies aber gelten, wenn man auf dem Niederdorfplatz zutommen würde.
Mit größter Hochachtung!
Bretinig.
Die Mitglieder des Komitees.
Dresdner Schlagschichtmarkt vom 8. Juni 1914.
Zum Auftrieb kamen 4334 Schlächttere und zwar 761 Rinder, 647 Schafe, 2565 Schweine und 356 Kalber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 49—51, Schlachtgewicht 90—92; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 47—49, Schlachtgewicht 84—87; Bullen: Lebendgewicht 46—48; Schlachtgewicht 83—86; mittlere Mast- und gute Saugkälber: Lebendgewicht 52—58, Schlachtgewicht 92 bis 98; Schafe 95—98 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 45—46, Schlachtgewicht 57—58. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.



Steckenpferd-Seife
die beste Liniemilch-Seife
von Bergmann & Co., Radobul, für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pf. Überall zu haben.

MANOLI Dandij
Jetzt auch mit u. ohne Mundstück
33 TRUST-FREI

Schulbaufrage betr.
Eigentlich lag es nicht im Sinne der unterzeichneten Komiteemitglieder, noch eine Hausdänerversammlung einzuberufen, doch schien dies nötig und erfolgte schließlich deshalb, weil man die Auftraggeber über das in der Sache Geschehene nicht gut ohne Bericht lassen